

REDAKTION

Innenstadt

Bahnhof • Gallus
Ostend • Innenstadt
Bockenheim
Kuhwald • Westend
Nordend • Bornheim
Ostend

Ihr Ansprechpartner
Matthias Bittner
Tel. 75 01 4418



HEUTE

Beratung

Sprechstunde der Arbeiterwohlfahrt in der Löwengasse 33; von 16 bis 17 Uhr.

Krebsberatungsstelle auf der Körnerwiese 5 im Haus des paritätischen Wohlfahrtsverbandes, 8.30 bis 12.30 Uhr, Telefon 95 52 62 54.

Internationaler Bund, Sprechstunde für jugendliche Migranten bis 27 Jahre, 15 bis 18 Uhr, Frankfurter Allee 103, Telefon 7 38 18 88.

Väteraufbruch für Kinder, Reuterweg 42, Beratung in Trennungsbau und Scheidungskonflikten, montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 10 bis 12.30 Uhr, Telefon 94 41 92 86.

Senioren

Seniorenclubs des Frankfurter Verbandes für Alten- und Behindertenhilfe, Seniorenwohnanlagen Seumestraße 3 und Rhönstraße 89, 15 bis 17 Uhr.

Seniorenclub im Naturfreundehaus, Herxheimer Straße 6 (Nahe Ackermannstraße), ab 15 Uhr, Infos bei Rudi Gerharz unter Rufnummer 70 45 29.

DRK Bornheim, Burgstraße 95; Gymnastikkurs für Senioren, 17 bis 18 Uhr; Anmeldung unter 45 37 69.

Kinder und Jugend

Internationaler Bund, Mädchentreff, Frankfurter Allee 103; offene Lerngruppe für Mädchen ab zwölf Jahren; Infos unter Telefon 7 38 18 88.

Kirchen

Evangelische Familienbildung, Gethsemanegemeinde, Marschnerstraße 5; 9.30 Uhr offener Treff für Frauen mit Kindern ab einem Jahr, Infos unter Telefon 61 03 08.

Katholische Liebfrauenkirche am Liebfrauenberg; 12.05 bis 12.15 Uhr „Gebet am Mittag“.

Evangelische Luthergemeinde, Wirbelsäulengymnastik, Gemeindezentrum, Martin-Luther-Platz 1, 11 bis 12 Uhr, Infos bei Frau Bauer, Telefon 55 18 12 oder 43 43 52 (Gemeindebüro), Einstieg jederzeit, Kosten: monatlich 10 Euro.

Evangelische Nord-Ost-Gemeinde, Wingerstraße 15-19; 17 bis 18.30 Uhr: Jungchar für Mädchen und Jungen (9 bis 12 Jahre), Kontakt: Stephan Schanbacher unter 0 61 01 / 49 96 34.

Vereine

DLRG-Gruppe Bornheim, Panoramabad, Inheldener Straße; 19 bis 20 Uhr Übungsstunden, Prüfungsbahn und Kurse „Seepferdchen“, 20 bis 20.45 Uhr: alle übrigen Kurse, weitere Informationen gibt es unter der Rufnummer 5 48 78 06.

Spielsmanns- und Musikzug Frankfurt am Main, Proben im Haus Gallus, Frankfurter Allee 111, 19 bis 22 Uhr, weitere Infos unter Telefon/Fax 7 38 03 30.

Ausstellungen

Café Diestel, Schopenhauerstraße 9, „Francoforte & andere Orte“, Malerei von Petra Boßhammer, montags und freitags von 14 bis 16 Uhr, dienstags bis donnerstags von 14 bis 18 Uhr (bis 22. November).

Treffpunkt Rothschildpark, Oberlindau 20, „Sommerliche Impressionen“ von Ellen Kreski, montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr.

August-Stunz-Zentrum, Röderbergweg 82, „Semitransparente Bilder“, Malerei und Fotografie von Anne Engelbrecht, täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet (bis 21. Oktober).

Nebbiensches Gartenhaus, Bockenheim-Anlage zwischen Altem Oper und Eschenheimer Turm, Malerei von Paul Wienand, täglich außer montags von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Treff 38/Milchbar, Stalburgstraße 38, „Licht und Schatten“, Portraits von Friedrich-Ebert-Schülern, Vernissage um 19 Uhr, anschließend montags bis donnerstags von 9 bis 14.30 Uhr, freitags von 9 bis 12 Uhr (bis 5. Oktober).

Polizei

Innenstadt: 1. Revier, Zeil 33, Rufnummer 75 51 01 00.

Nordend (zwischen Sandweg und Oeder Weg): 2. Revier, Mercatorstraße 50, Telefon 75 51 02 00.

Nordend/Westend: 3. Revier, Adickesallee 70, Tel. 75 51 03 00.

Bahnhofsviertel, Gallusviertel (ohne Friedrich-Ebert-Siedlung) und Gutleutviertel: 4. Revier, Gutleutstraße 112 (Behördenzentrum), Telefon 75 51 04 00.

Ostend: 5. Revier, Ferdinand-Happ-Str. 32, Telefon 75 51 05 00.

Bornheim/Seckbach: 6. Revier, Turmstraße 7, Telefon 75 51 06 00.

Bockenheim (inklusive gesamtes Messegelände): 13. Revier, Schloßstraße 88, Telefon 75 51 13 00.

Gallusviertel (nur Friedrich-Ebert-Siedlung), Nied und Griesheim: 16. Revier, Frankfurter Allee 365, Telefon 75 51 16 00.

Müllentsorgung ist unser Geschäft

Familienbetrieb wird 50 Jahre

Von Bastian Klein

Ostend. Überwachungskameras, Codeschlösser und zwei Sicherheitsschleusen: Der Eingang zu der unscheinbaren Lagerhalle auf dem Gelände der Firma Mandausch in der Schmickstraße ist schwer bewacht. Nur besonders vertrauenswürdige Mitarbeiter dürfen das Gebäude betreten. Ein Blick hinter die Mauern offenbart jedoch verblüffend wenig. Schreddermaschinen, zwischen denen sich Akten und Berge von Papiermüll stapeln – an sich nicht besonders schützenswert. Doch der Abfall enthält brisante Informationen – geschützt in der Sicherheitshalle: Krankenakten aus Arztpraxen, Gehaltsabrechnungen, Protokolle vertraulicher Gespräche oder Kontoauszüge. Kanzleien, Banken, Krankenhäuser und andere Firmen verlassen sich darauf, dass von ihren Dokumenten nichts übrig bleibt, wenn sie ihren Papiermüll in versiegelten Containern anliefern.

Die Aktenvernichtung im großen Stil gehört zum Geschäftsfeld Papierentsorgung, mit dem das Unternehmen sich einen Namen gemacht hat. Vor fast genau 50 Jahren wurde die Firma von Walter Mandausch gegründet. Angefangen hat alles kurz nach dem Zweiten Weltkrieg mit den Papierresten der Betonsäcke aus dem Wiederaufbau der Alten Oper. „Mein Vater hat damals erkannt, dass sich mit der Papierentsorgung Geld verdienen lässt und zusammen mit meiner Mutter das Unternehmen gegründet“, sagt Petra Mandausch (49), die heute das 1957 gegründete Familienunternehmen mit heute 100 Mitarbeitern führt.

Seit 1983 holt die Firma die vertraulichen Dokumente von anderen Unternehmen ab, die sie anschließend in ihrem Auftragsbereich vernichtet. Aber auch Privatleute können ihre Unterlagen zerstören lassen. Peter Garten,



Mit der Aktenvernichtung hat sich die Firma Mandausch einen Namen gemacht. Wenn die vertraulichen und oft geheimen Dokumente aus dem Schredder kommen, sind sie absolut unkenntlich. Peter Garten zeigt hier das Ergebnis. Fotos: Martin Weis

technischer Betriebsleiter erinnert sich noch gut an eine ganz besonderen Kundin: „Vor einigen Jahren kam eine Rentnerin mit einem ganzen Stapel Liebesbriefen zu uns. Sie hat dann mit Tränen in den Augen beobachtet, wie sie im Reißwolf gelandet sind.“

Üblicherweise sind es jedoch Geschäftsgeheimnisse oder andere vertrauliche Daten, die in die Papiermühlen des Unternehmens geraten. Jeder Mitarbeiter muss deswegen auch eine Verschwiegenheitserklärung unterschreiben. Denn es wäre fatal, wenn die Informationen auf

den Dokumenten nach außen gelangen. „Wir unterliegen den strengsten Datenschutzbestimmungen. Vertrauliche Dokumente, die uns geliefert werden, müssen wir sofort zerstören“, schildert Peter Garten. Dazu gehört mittlerweile aber nicht mehr nur Papier: Auch Datenträger wie Compactdiscs und Festplatten oder Mikrofilme zerstören die Schredder der Firma. „Wir haben aber auch schon Uniformen oder Design-Prototypen vernichtet.“

Die vertraulichen Sachen holt das Unternehmen bei seinen Kunden ab. Zum Einzugsgebiet

gehören ganz Hessen und Teile von Baden-Württemberg sowie Rheinland-Pfalz.

Mehr als 12000 Tonnen vertrauliche Unterlagen kommen so pro Jahr zusammen. Das geschredderte Material verkauft Mandausch an Papierfabriken. Neben den Papierresten aus der Aktenvernichtung handelt das Unternehmen pro Jahr mit rund 100000 Tonnen Altpapier. Dazu gehören ungelesene Zeitungen und Magazine oder andere Reste wie Kartons aus dem Einzelhandel. Auf dem insgesamt 20000 Quadratmeter großen Firmengelände am Osthafen

wird der Abfall den verschiedenen Qualitätsstufen entsprechend sortiert.

Neben der Papierentsorgung gehört auch der Containermüll zu den Geschäftsfeldern des Unternehmens im Ostend. Ob aus Neubau, Renovierung eines Altbaus oder Abbruch: Abfälle der verschiedensten Art nimmt die Firma an. Aber auch Privatleute können ihre Abfälle ganz einfach bei der Firma entsorgen lassen.

Weitere Informationen über die Firma Mandausch gibt es im Internet unter www.mandausch.de



Spezielle Sicherheits-Umladefahrzeuge liefern Akten und Dokumente an.



Förderbänder transportieren Unmengen von Altpapier in Pressen.



Auch Bauschutt, der mit Hilfe eines Krans sortiert wird, entsorgt die Firma im Ostend.



Die Anfänge waren bescheiden: Eine Baracke reichte damals, das Bild entstand 1958.

Koblenzer Straße verwandelt sich in Partymeile

Gallus. Es ist wieder so weit: Zum dritten Mal sind Jung und Alt beim Straßenfest zum Flanieren, Feiern und Tanzen in der Koblenzer Straße eingeladen. Zwar hat sich das Veranstalterteam mittlerweile erweitert, die Zielsetzung bleibt jedoch die Gleiche: Ein Fest für und mit den Nachbarn, bei dem die pulsierende Vielfalt im Gallus präsentiert werden soll. Die „Stadtteilinitiative Koblenzer Straße“ (SIKS)

hat dazu den Verein „Monsun“ ins Boot genommen. Gemeinsam wurde ein attraktives Programm auf die Beine gestellt.

Ein Schwerpunkt sind die Auftritte zahlreicher Bands und Musiker. Eine wunderbare Mischung aus Pop, elektronischen Klängen und Lagerfeuermusik präsentieren „Werle & Stankowski“, mit Afro-Funk, Jazzhouse und Bossa Nova unterhalten „Das grüne Hemd“ und bei

„Johnny Torpedo“ kommt Hafenspelunkenatmosphäre auf der Straße auf. Außerdem legen mehrere Diskjockeys auf und heizen die Stimmung an.

Auch die Kunst kommt nicht zu kurz: So zeigen Schlappseilartistin Annette Will und Stelzenläufer ihre außergewöhnlichen und atemberaubenden akrobatischen Fähigkeiten, und Jana Euler, Lena Henke, Anne Speier und Nina Tobien stel-

len in der Koblenzerstraße 9 ihre Arbeiten aus. Das ein oder andere Schnäppchen können große und kleine Besucher beim Flohmarkt machen und dabei miteinander ins Gespräch kommen. Und damit es Mädchen und Jungen nicht langweilig wird, können sie im Kinderareal toben. (fnp)

Gefeiert wird am Samstag, 1. September, ab 14 Uhr in der Koblenzer Straße.

Doppelt so viele Busse fahren auf der Linie 37

Gutleut. Damit Besucher problemlos zum Internationalen Sommerfest im Johanna-Kirchner-Altenhilfzentrum in der Gutleutstraße 319 und zurück gelangen können, verdoppelt die U5 und VGF das Angebot auf der Buslinie 37: Ab Hauptbahnhof Südseite fährt sie am 2. September von 12 Uhr bis 21 Uhr viertelstündlich bis zum Briefzentrum und bedient die Haltestelle vor dem Zentrum. Der Kreisverband Frankfurt

der Arbeiterwohlfahrt veranstaltet das Fest unter dem Motto „Jede Menge Leben – die Awo ist für alle da“. Gefeiert wird ab 14 Uhr im Zentrum und im angrenzenden Sommerhoffpark. Höhepunkt sind die Auftritte der „Berry Blues Band“ und „Move“, die Jazz und Hits aus den 70ern, 80ern und 90ern präsentieren. Kinder können sich beim Fußballturnier austoben. Außerdem informiert die Awo über ihre vielfältigen Angebote. (fnp)

Kinder trommeln, bis die Wände wackeln

Nordend. Die Caritas-Kindertagesstätte „Feuerwache“ veranstaltet den 8. Kinderkulturtag für Kinder ab acht Jahren auf dem Spielplatz am Merianplatz. Am Samstag, 1. September, heißt das Thema von 13 bis 18 Uhr „Musik“ – es wird getrommelt, bis die Wände wackeln! Mit Unterstützung des Rockmobils des Caritasverbandes können die Kinder verschiedene Sambatrommeln ausprobieren und studieren ein Trommelstück ein. Am

Ende des Tages geben sie vor Eltern und Freunden eine kleine Kostprobe ihres Könnens. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Treffpunkt für den Kinderkulturtag ist die Caritas-Kindertagesstätte „Feuerwache“ in der Burgstraße 11c. Die Teilnahme kostet 3 Euro. (fnp)

Infos und Anmeldung in der Kindertagesstätte unter Telefon 441021 oder mobil unter 0160/3470408.

Eckenheimer: Linksabbiegen erlauben

Nordend. Die Argumentation, mit der der Magistrat das Linksabbiegen von der Eckenheimer Landstraße in die Glauburgstraße abgelehnt hat, akzeptiert Bettina Wiesmann von der CDU-Fraktion im Ortsbeirat 3 nicht. Deshalb wagt sie erneut einen Vorstoß und legt in der kommenden Sitzung des Gremiums einen Antrag zu diesem Thema zur Abstimmung vor. Darin wird der Magistrat aufgefordert, zu prüfen, ob unter Zuhilfenahme einer Vorrangschal-



Bettina Wiesmann

tung für Züge der U5 das Linksabbiegen an der Kreuzung doch möglich sei.

Es bestehe weder eine verkehrliche Notwendigkeit noch ließen die räumlichen Verhältnisse ein Linksabbiegen ohne Beeinträchtigung der U5 zu, erklärte der Magistrat. Dem hält Bettina Wiesmann entgegen, dass die befürchteten negativen Folgen des Linksabbiegens an der Kreuzung durch eine Vorrangschaltung zu Gunsten der U5 weitgehend vermieden werden könnten. Auch das Argument, es gebe keinen Platz zur Abmarkierung einer eigenen Abbiegespur überzeugt die CDU-Politikerin nicht. Es gehe darum, in den langen Phasen zwischen den Bahndurchfahrten flexiblen Abbiegen zuzulassen und da-

mit unnötigen Umwegverkehr – derzeit über die Marschnerstraße – zu vermeiden, heißt es im Antragstext. Hierfür reiche der Platz auf der Kreuzung völlig aus. Unterstützt werden könnte jedoch ein optisches Signal vorzeichen, das im entscheidenden Zeitfenster auf das Herannahen einer Bahn hinweist, ein roter Abbiegepunkt sei beispielsweise geeignet.

Im Zusammenhang mit der barrierefreien Umgestaltung der Stationen auf der U-Bahnlinie 5 beschäftigt sich Gerhard Brandt (FDP). Die derzeit diskutierten Optionen „Hochbahnsteige“ (massive Baukörper) und „Niederflurbahn“ (würde ohne größere Umbauten nur bis zur Konstablerwache fahren) mit gravierenden Nachteilen verbunden seien, soll der Ma-

gistrat prüfen: Ob die Linie künftig mit Zügen betrieben werden kann, bei denen jeder Wagen mit einem niederflurigen Mittelteil ausgestattet ist und die Bahnsteige der unterirdischen Stationen der U5 punktuell so umgebaut werden können, dass barriere-



Gerhard Brandt

freies Ein- und Aussteigen über Rampen möglich ist. (fnp)

Der Ortsbeirat 3 tagt am Donnerstag, 30. August, ab 19.30 Uhr im Gehörlosenzentrum, Rothschildallee 16a.

TIPPS, TREFFS & TERMINE

Kurs bereitet auf Geburt vor

Gallus. Das Monikahaus bietet einen neuen Kurs: Geburtsvorbereitung mit der Hebamme Almut Romahn. Angesetzt sind sieben Treffen. werdende Mütter können sich kennen lernen und erhalten Infos zu Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Stillen, Säuglingspflege und bekommen Tipps im Umgang mit Schwangerschaftsbeschwerden. Mit Hilfe von Gymnastik und Körperwahrnehmung wird auf die Geburt vorbereitet sowie Atem- und Entspannungstechniken ausprobiert. Eine Anmeldung bei Almut Romahn unter Telefon 97 38 23 40 ist erforderlich. (fnp)

Reihe erklärt Finanzmarkt

Innenstadt. Die Seminarreihe „Frauen und Finanzen“ startet wieder: Am 5. September heißt das Thema „Frauen und Geldanlage – Achtung Augen auf!“. Das Thema ist sehr aktuell, denn zurzeit herrschen wieder große Turbulenzen am Kapitalmarkt. Worauf Frauen bei einer Geldanlage achten müssen, wird im Seminar ausführlich eingegangen. Nach der Seminarreihe wissen Teilnehmerinnen, wie sie sich gegenüber Banken und Versicherungen behaupten können. Anmeldung und Info Ulli Nissen unter Telefon 95 40 94 88 oder E-Mail an: Ulli.Nissen@t-online.de. (fnp)

Offener Kreis trifft sich

Nordend. „Dieser Bibelspruch ist mir wichtig“ lautet das Thema des „offenen Kreises“ im evangelischen Gemeindezentrum Lutherkirche am Lutherplatz. Die Teilnehmer werden gebeten, zum Treffen am 4. September um 14.30 Uhr ihre Tauf-, Konfirmations-, Trau-, und andere Bibelsprüche mitzubringen. Der „offene Kreis“ der Luthergemeinde trifft sich jeden Dienstag, ab 14.30 Uhr. Infos und das Programm gibt es bei Pfarrerin Melanie Lohwasser unter Telefon 43 43 52. (fnp)

Gemeinde fährt nach Marburg

Bockenheim. Einen Ausflug nach Marburg macht die katholische Gemeinde St. Elisabeth am Samstag, 15. September. Dort wird zunächst am Familiengottesdienst in der Elisabeth-Kirche teilgenommen. Anschließend gibt es ein gemeinsames Picknick. Danach besteht die Gelegenheit, an einer Stadtführung teilzunehmen. Abfahrt ist um 9 Uhr vor der Kirche am Kurfürstenplatz. Die Fahrtkosten betragen 15 Euro für Erwachsene, Kinder bis 14 Jahre bezahlen 7 Euro. Um Anmeldung bis zum 31. August wird unter Telefon 77 58 42 im Pfarrbüro gebeten. Auch außerhalb der Bürozeiten kann angerufen werden, es ist ein Anrufbeantworter geschaltet. (fnp)

Künstler stellen im Zentrum aus

Bockenheim. Das Zentrum Verkündigung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) zeigt Werke von Madeleine Dietz, Bernd Fischer, Hans Steinbrenner und Manfred Stumpf. Anlässlich der Vernissage hält Prof. Dr. Jean-Christophe Ammann einen Vortrag zum Thema „Kunst ist uns in die Wege gelegt“. Termin ist am Mittwoch, 29. August, um 19.30 Uhr im Markuszentrum, Markgrafstraße 14. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.zentrum-verkuendigung.de. (fnp)

Sich im Dom umschauen

Innenstadt. Bei der nächsten Veranstaltung der Reihe Sakralräume in der City werden die Kirche St. Bartholomäus (Dom) und die Dreikönigskirche besichtigt. Die Führungen dauern jeweils 90 Minuten, die Teilnahme kostet 5 Euro. Treffpunkt ist heute um 16.30 Uhr am nördlichen Turmportal des Doms. (fnp)